

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 M., durch den Briefträger gebracht 1 M.,
monatlich 35 Pfg.

Allgemeiner Anzeiger
Fünf Gratis

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:



für Stadt und Land.
Beilagen:

„Handel u. Wandel“.
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.

Carl Thomas, Spangenberg.

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gepalte Zeile oder deren Raum 10 Pfg.,
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei größt. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 94.

Mittwoch, den 22. November 1911.

4. Jahrgang.

Zum Bußtag.

Der Bußtag ist ein ernster Prediger ans ganze Land, an alles Volk. Das ganze Volk will er versammeln zu gemeinsamer Buße, gemeinsam die Knie zu beugen und in gemeinsamer Trauer um die sittlichen Mängel und Schäden unserer Zeit die Schuld zu bekennen, an der wir alle unseren Anteil haben, für die wir alle mitverantwortlich sind. So steigert der Bußtag das Bewußtsein der Gemeinamkeit unserer Schuld, aber auch das Bewußtsein der sittlichen Verantwortlichkeit füreinander und die Verpflichtung, nun auch mit vereinten Kräften zur Wahrung unsrer heiligsten Güter die zerstörenden Mächte der Sünde zu bekämpfen, den Bann der Schuld zu lösen.

Namentlich ist auch in unserm politischen Leben, im Parteigetriebe das Wort Buße mehr wie je angebracht. Wenn irgendwo, so wird hier Selbstüberhebung gezüchtet, die sich darin gefällt, alles für heilig und unantastbar zu halten, was die Angehörigen der eigenen politischen Partei als Norm vorgeschrieben haben, alles, was das Mitglied einer andern Partei aber sagt, für falsch, verkehrt, im besten Falle für unzutreffend. Der Bußtag sollte darum auch in politischer Beziehung ein Tag der Einkehr bei uns selbst sein, ein Tag der scharfen Selbstprüfung, nicht der eiteln Selbstbespiegelung unter möglichst günstigen Lichtern, sondern ein Tag der von aller Selbstliebe freien, scharfen, objektiven Prüfung im nüchternen kalten Lichte.

Aber auch an jeden einzelnen tritt am Bußtage die Verpflichtung heran, mit einzustimmen in das heute weit hinaus schallende Mahnwort: „Lasset uns Buße tun!“ Denn die Erkenntnis der persönlich menschlichen Unvollkommenheit läßt sich nicht umgehen, und die wunderlichen Versuche, aus allen möglichen Weltanschauungsbruchstücken eine neue Religion zusammenzukleistern, sind kläglich gescheitert. Es regt sich trotz aller Kulturtrümmerei ein Zug zum bornengekrönten Heiland, aber niemand kann ihn in seiner ganzen tröstlichen Erhabenheit finden, der nicht auf die Mahnung achtet: „Zut Buße!“ Darunter ist eine neue Herzensgesinnung zu verstehen, die zur düsteren Voraussetzung hat den furchtbaren Ernst dessen, was die Bibel Sünde nennt. Aber der Glaube richtet sich aus dem Staube empor und freut sich der göttlichen Liebe, die eine neue, heilige Lebenskraft verleihen kann. Bußgedanken führen von der Welt hinweg zum Himmel, und sie leiten auch wieder in die Welt, insofern man da getroffen leben und schaffen soll in der Gnade Gottes. So möge denn auch von dem diesjährigen Bußtage ein reicher Segen ausströmen für den Einzelnen wie für unser ganzes Volksleben!

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

(Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion immer willkommen.)

Spangenberg, 21. November.

§ — Der Unterricht in der Fortbildungsschule fällt heute Abend aus.

* Eine neue Prämierungsordnung für Pferdebesitzer will die Landwirtschaftskammer zu Cassel aufstellen. Zur Durcharbeitung eines entsprechenden Entwurfs hat sich aus den Herren Landfallmeister v. d. Marwig, Gefühlsdirektor Bieler zu Dillenburg und Oekonomierat Gerland und Tierzuchtinspektor Baupel zu Cassel eine besondere Kommission gebildet.

* **Wiskhoferode.** Unser bisheriger 1. Schöffe Herr Hartmann Uinge wurde vor kurzem an Stelle des verstorbenen Bürgermeisters Blum als Bürgermeister hiesiger Gemeinde auf eine Dauer von acht Jahren gewählt. Die Wahl ist jetzt vom Kgl. Landrat bestätigt worden.

4 **Wörshausen.** Ein junger Mann von hier hatte am Sonntag das Malheur, beim Reinigen eines geladenen Leßhahn, ohne hiervon Kenntnis

zu haben, sich durch die Hand zu schießen. HOFFENTLICH wird demselben dadurch kein dauernder Schaden entstehen und in Zukunft etwas vorsichtiger mit solchen Dingen umgehen.

+ **Günsterode.** Auch hier macht sich der Wassermangel immer mehr bemerkbar. Die Brunnen versiegen und der Bach führt so wenig Wasser, daß sich jetzt die meisten hiesigen Einwohner nach einer Wasserleitung sehnen. Ergiebige Quellen sind ganz in der Nähe vorhanden. Hoffentlich wird diese Arbeit gleich im Anschluß an die Verkopplung, die nunmehr gesichert erscheint, vorgenommen.

Wickenhausen. Am Montag Morgen trugen die westlichen Berge, wie Wilsfeld und Meißner, die erste Schneehaube. In der Nacht gingen endlich starke Regengüsse nieder, die sehr erwartet wurden, da die Werra immer niedriger wurde. Ihr Stand war in den letzten Tagen niedriger als im Sommer.

Vockerode a. Meißner. Seit Monaten herrscht hier die Diphtheritis und fordert immer noch ihre jugendlichen Opfer. Es liegen jetzt mehr Kinder darnieder wie seither. Auch in unserem Nachbarort Wolterode ist die tödliche Kinderkrankheit aufgetreten. Zwei Kinder sind derselben bereits erlegen.

Rotenburg. Die Maul- und Klauenepidemie in Bebra und Hönebach ist laut amtlicher Mitteilung des Landrats des Kreises Rotenburg erloschen.

Gudensberg. Zum Rektor der hiesigen Stadtschule wurde der Lehrer P. Wickenhoefer, bisher an der Oberrealschule in Marburg mit großem Erfolg tätig, ernannt.

Cassel. Zum Kommandeur der 22. Division ist an Stelle des am 12. November an einem Herzschlage gestorbenen Generalleutnants von Derzen Generalleutnant Yman in Saarbrücken ernannt worden. Er ist am 18. Januar 1855 in Stolp in Pommern geboren und im April ds. Js. zum Generalleutnant befördert worden.

— Gegen 10000 Mark Kaution aus der Haft entlassen wurde der wegen Patentbetruges am Montag voriger Woche zu 1 Jahr und 9 Monaten Gefängnis und 10000 Mark Geldstrafe verurteilte frühere Patentvermittler Heinrich Brunt, der wegen Fluchtverdachts nach Verkündung des Urteils sofort verhaftet worden war.

Göttingen. Die Georgia-Augusta hat in diesem Wintersemester einen Besuch aufzuweisen, wie er noch nicht dagewesen ist. 2617 Personen hören Vorlesungen, davon sind 2485 immatrikuliert und 132 Hörer.

Münster. Die altherwürdige Martinikirche hier selbst, die erst vor kurzem mit einem Aufwande von mehreren hunderttausend Mark vollständig restauriert worden war, geriet am Sonntag abend in Brand. Der Turm ist eingestürzt. Mehrere Häuser der Nachbarschaft gerieten ebenfalls in Brand. Alle Wertsachen und Geräte konnten aus der Kirche in Sicherheit gebracht werden.

Sangerhausen. Am Sonntag Morgen gegen 5 1/2 Uhr brach in der Aktien-Malzfabrik Sangerhausen Feuer aus. Die gewaltigen Fabrikanlagen mit ihren drei großen fünfstöckigen Haupt- und mehreren Nebengebäuden wurden in wenigen Stunden fast vollständig eingeeicht. Branddirektor Ludwig, Brandmeister Taub und Schornsteinfeger Brandt kamen bei den Löscharbeiten ums Leben. Der Brandschaden beträgt über 2 Mill. Mark.

Ausprache an die Bevölkerung über die Bedeutung und die Ausführung der Viehzählung am 1. Dezember 1911.

Am 1. Dezember 1911 findet in Preußen eine außerordentliche Viehzählung kleineren Umfangs statt; die Fragen, die hierbei an die Bevölkerung gestellt werden, sind nicht zahlreich und leicht verständlich, ihre Beantwortung verursacht nur geringe Mühe. Folgende Viehgattungen werden gezählt:

1. die Pferde, und zwar gesondert nach folgenden Gruppen: a) die unter 3 Jahre alten Pferde, einschließlich der Fohlen, b) die 3 bis noch nicht 4 Jahre alten Pferde, ein-

schließlich der Militärpferde, c) die 4 Jahre alten und älteren Pferde, einschließlich der Militärpferde;

2. die Kühe, und zwar a) die unter 3 Monate alten Kühe, b) das 3 Monate bis noch nicht 1 Jahr alte Jungvieh, c) das 1 bis noch nicht 2 Jahre alte Jungvieh, d) die 2 Jahre alten und älteren Kühe, Stiere und Ochsen, e) die 2 Jahre alten und älteren Kühe weiblichen Geschlechts (Kühe, Färken, Kalbinnen);

3. die Schafe, und zwar a) die unter 1 Jahr alten Schafe, einschließlich der Lämmer, b) die 1 Jahr alten und älteren Schafe;

4. die Schweine, und zwar a) die unter 1/2 Jahr alten Schweine, einschließlich der Ferkel, b) die 1/2 bis noch nicht 1 Jahr alten Schweine, c) die 1 Jahr alten und älteren Schweine.

Auf die genaueste Beantwortung der Fragen nach den Unterabteilungen der einzelnen Viehgattungen muß besondere Sorgfalt verwendet werden, da nur hierdurch eine ausreichende Kenntnis der Zusammensetzung und der vor- oder rückwärts schreitenden Entwicklung des Viehstandes gewonnen werden kann. Diese Kenntnis ist für viele wirtschaftliche Zwecke, so u. a. für alle Maßnahmen zur Förderung der Viehzucht, unentbehrlich; die Angabe der Gesamtzahl für die einzelnen Viehgattungen genügt zu derartigen Zwecken niemals.

Die Zählung erfolgt wieder nach **viehhaltenden Haushaltungen**. Jeder Haushaltungsvorsteher oder sein Stellvertreter hat das ihm gehörende oder unter seiner Obhut befindliche Vieh, das in der Nacht vom 30. November zum 1. Dezember 1911 auf dem Gehöfte, wo er wohnt, steht, nach Maßgabe der Zählkarte zu zählen und in diese **wahrheitsgetreu** einzutragen. Wie das zu geschehen hat, sagen die Erläuterungen auf den Zählpapieren. Die Ergebnisse der Viehzählung dienen lediglich den Zwecken der Staats- und Gemeindeverwaltung und der Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Aufgaben. Insbesondere soll festgestellt werden, ob durch die heimische Viehzucht die für die Volksernährung nötigen Fleischmengen gewonnen werden können. Zu Steuerzwecken werden die in den Zählkarten enthaltenen Angaben in **keinem Falle** verwendet. Nach Feststellung der Ergebnisse durch das königliche Statistische Landesamt in Berlin werden die Zählkarten vernichtet.

Die Erreichung des bedeutamen Zweckes der Zählung hängt zum großen Teile von der Mithilfe der Bevölkerung ab. An diese wird daher die bringende Bitte gerichtet, das Zählgeschäft durch bereitwilliges Entgegenkommen den Zählern, Ortsbehörden usw. gegenüber zu erleichtern. Wenn auch die Zählkarte in erster Linie von dem Haushaltungsvorsteher oder dessen Stellvertreter selbst auszufüllen ist, so bedarf es doch außerdem einer großen Zahl freiwilliger Zähler, die bei der Ausübung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit die Eigenschaft von öffentlichen Beamten besitzen. Es steht zu erwarten, daß wie bei früheren Zählungen so auch diesmal sich in genügender Zahl Männer finden werden, die bereit sind, dieses Ehrenamt zu übernehmen; sie würden damit dem allgemeinen öffentlichen Interesse einen wesentlichen Dienst leisten.

Endlich ist noch in geeigneter Weise, namentlich durch Beipredigung in den Gemeindeversammlungen und in den Schulen, durch die amtlichen Blätter und die Tagespresse — die sich durch Abdruck dieser Ansprache oder durch Verbreitung einer sonstigen entsprechenden Belehrung ihrer Leser ein großes Verdienst um die Erhebung erwerben würde — der Zweck der bevorstehenden Zählung zur möglichst allgemeinen Kenntnis zu bringen. Namentlich würde darauf hinzuwirken sein, daß die in den Zählkarten enthaltenen Angaben lediglich der Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Aufgaben, in keinem Falle etwa zu Steuerzwecken dienen. Die Veröffentlichung der Ergebnisse wird so gehalten werden, daß darin die Angaben des einzelnen Haushaltungsvorstehers in keinem Falle mehr erkennbar sind.

Die Aufbereitung der Ergebnisse der Zählung ist dem königlich preussischen Statistischen Landesamt in Berlin (S. B. 68, Lindenstraße Nr. 28) übertragen worden. Diese Behörde wird zur Behebung etwa auftretender Zweifel bezüglich Einzelheiten der Zählung auf jede an sie gerichtete Anfrage bereitwillig Auskunft erteilen. Berlin, im Oktober 1911.

Königlich Preussisches Statistisches Landesamt.
Gvert, Präsident.

Neueste Nachrichten.

Chemnitz, 20. Nov. In Erfsenschlag wurde der Bahnwärter Salzmann, als er ein Kind von den Schienen reißeln wollte, von einem Schnellzuge überfahren und mit dem Kinde sofort getötet.

Schwerin i. M., 20. Nov. Der mecklenburgische Landtag beschloß die Einführung einer Junggesellensteuer.

Newyork, 20. Nov. In San Domingo wurde der Präsident der Republik ermordet.

Konstantinopel, 20. Nov. Zwei italienische Kriegsschiffe bombardierten Akaba am Roten Meer. Einige Teile der Stadt wurden zerstört.

Buntes Allerlei.

Die **Kasseler Markstücke** werden seit einiger Zeit in großen Mengen in Norddeutschland im Verkehr beobachtet. Fast täglich kommt es vor, daß an den Postämtern sowie an öffentlichen Kassen diese Falschstücke angehalten und unbrauchbar gemacht werden. Die Falschstücke sind außerordentlich gut gearbeitet.

Frankreichs Schatz an alten Gewehren. Die französische Budgetkommission, die mit wenig Begehren die großen Summen verfolgt, die die Armeeverwaltung unansgesetzt für die Aufbewahrung alter Gewehre verbräucht, hat sich vom Kriegsministerium genauere Angaben über die Mengen alter Gewehre in Frankreichs Arsenalen machen lassen. Nach dem amtlichen Bericht lagern in den Armeemagazinen nicht

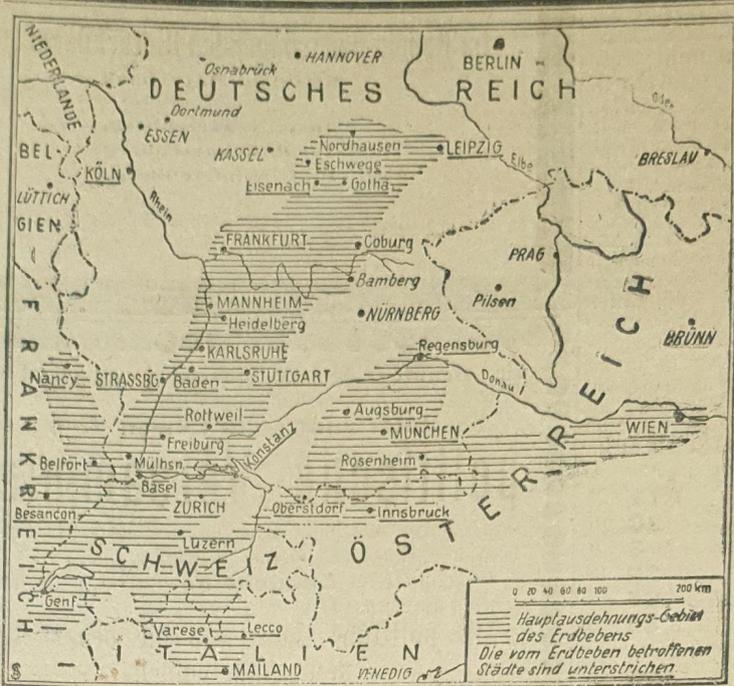
gelegenen Eisenbahnunterführung stürzten bei Ausschachtungsarbeiten große Erdmengen ein, von denen zwei Arbeiter verkränkt wurden. Ein Arbeiter ist tot, blieben fünf.

Riegnitz. Der neunjährige Sohn des Rahlmeisters Solpha verbrannte beim Spielen Feuerwerksknallern, um Rauch und Feuer zu spielen, wie er es von einem Pauerknallner in einer Jahrmärktebude wohl gesehen haben mochte. Das unglückliche Kind starb nach wenigen Stunden an Magenvergiftung.

Wien. Die Abendpost teilt mit, daß Erzherzog Ferdinand Karl vor einiger Zeit im Auslande ohne kaiserliche Bewilligung die Ehe mit Fräulein Gauer eingegangen ist, daß Kaiser Franz Joseph seine Bitte, auf den Titel und Rang eines Erzherzogs sowie auf

Zum Erdbeben in Süddeutschland.

Das Erdbeben vom 16. November ist in einem großen Teile Süddeutschlands, in Tirol, in Frankreich und in der Schweiz wahrgenommen worden. Augenwinkeln hat die Bewegung den ganzen Alpenrand der Alpen umfaßt und sich durch das Einleitungsgebiet zwischen Schwarzwald und Bogenen bis in die Gegend von Frankfurt fortgesetzt. Besonders heftig war das Beben auf der rauhen Alp bei Tübingen. Das Zentrum des Erdbebens suchen die Geologen zwischen Zürich und Basel. In der ganzen Schweiz, wie auch in allen Teilen Tirols und Bawariens hat die unheimliche Naturerscheinung gleichfalls die Bewohner erschreckt.



seine Stellung in der Armee verzichten zu dürfen, genehmigte. Der Erzherzog wird fortan den Namen Ferdinand Burg führen.

Paris. Der Korporal Deschamps wurde wegen Diebstahls eines Maschinengewehrs zu zwanzig Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

Toulon. Auf dem in der hiesigen Bucht auf Stapel liegenden Linienschiff "Courbet" ist es zu einer regulären Revolte von Ausständigen gekommen, die erst durch militärisches Aufgebot zur Vernunft gebracht werden konnten. Die beim Bau des Panzerschiffes "Courbet" beschäftigten Arbeiter veranfaßten sich auf dem Verdeck des Schiffes, wobei einige von ihnen eine rote Fahne entfalteten und die Internationale anstimmten. Der Marinepräfect begab sich mit zwei Kompanien Seesoldaten und Genbarmerie an Bord, worauf die Arbeiter zu fingen aufhörten und die rote Fahne wieder zusammenfalteten; sie durchschnitten aber die elektrischen Leitungsdrähte und hüllten dadurch das Schiff in völlige Dunkelheit. Die Seesoldaten entfernten die Ausständigen mit Gewalt von Deck.

weniger als 1 825 000 alte Gewehre, die im Mobilmachungsfalle nicht zur Verwertung kommen, und für die auch kein Munitionsvorrat mehr vorhanden ist. Es handelt sich um Gewehre des Modells 1874 und 1874/80, die ein Kaliber von 11 Millimetern haben. Davon sind 1 025 000 Gewehre in gutem Zustande, 675 000 werden nicht mehr gepflegt, 100 000 Karabiner sind noch gebrauchsfähig, und 25 000 müssen als unbrauchbar angesehen werden. Eine Zeilung wurden die alten Gewehre in großen Mengen zu einem Preise von fünf bis zehn Franc für das Stück an arisanische Stämme verkauft. Aber das Kriegswesen machte auch im schwarzen Erdteil Fortschritte, und heute verlangen die Neger nur noch Repetiergewehre. Seitdem die Käufer fehlen, beginnt man diese wertlos gewordenen riesigen Waffenborrate zu bemolieren. Man hofft die Schäfte mit etwa 30 Centimes für das Stück zu verkaufen, die Metallteile dagegen sollen als altes Eisen verkauft werden, sodaß man für diese Gewehre, die einst schweres Geld kosteten, vielleicht 40 Pfennig pro Stück erhalten wird.

Bayern wurden die Erbsöhne verpart. In den Häusern selbst fielen Bilder von den Wand und sonstige bewegliche Habe umher. In dem an der Donau gelegenen Stadtteil wurden das Erdbeben am stärksten verspürt. In Gillingen wurden mehrere Häuser eingestürzt, glücklicherweise wurde niemand schwer verletzt. Besonders stark trat das Beben in Schwwe und Umgebung auf. Die Erdbeben dauerte etwa drei Sekunden; sie war feltig, das in dem Dorfe Wehrda die Kirchen- und Glockentürme aufstiegen. Begleitet wurde die Erdbeben von einem heftigen Sturm. Die vorliegenden Nachrichten lassen erkennen, daß das Beben bis nach Italien und Magdeburg wahrgenommen wurde. Schwere Schäden hat das Beben in Baden angerichtet. In Wehrda geriet der Turm des Münsters in Gefahr, da der Turm schwankte, daß der Mäntler zu Boden fiel. In Konstanz sind große Steine sowie eine vier Meter hohe Kreuzblume vom Turm des Münsters auf die Straße gefallen, ebenso stürzte die fünf Meter hohe Kolossalstatue der Germania, die auf dem Gebäude der Oberpostdirektion steht, auf das Straßengestänge und zerprang in seine Stücke. Ein Dienstmädchen wurde aus dem Turm Stoß herausgeschleudert und erheblich verletzt. In Schwwe Dächer sind abgedeckt worden. Auch in Gillingen fiel ein Teil des Kirchturmes auf die Straße. Der Mannheimer Hoftheater kam es zu wahren Schreckensszenen, so daß die Vorstellung abgebrochen werden mußte. Das Publikum verließ, alles zurücklassend, das Haus. Aus den oberen Räumen stürzten die Zuschauer auf die Rettungsebenen. Die Schauspieler waren in ihren Kostümen unmerklich auf die Straße geweht. Auch im Hoftheater zu Karlsruhe war eine Vorstellung abgebrochen, so daß die Vorstellung vor Schluss beendet werden mußte. Das Beben hat ferner auch den Stammsitz Kaiser Wilhelms, der Burg Hohenzollern, sehr abel mitgespielt. Die Besatzungskompanie wurde ihre dort gelegene Kaserne verlassen und die Besatzung auf dem Exerzierplatz im Freien verbrängen. Die Kasernen an dem Hohenzollern-Schloß wurden schwer beschädigt. Die Türme zeigen große Risse. In dem Gebiet von dem Beben betroffenen Gebiet waren nur wenige Städte zu vergleichen. So in Mailand, Innsbruck, Prag und Wien. — Professor Michael, der Lehrer an der königlichen Bergakademie zu Berlin, nahm in seinem Kolleg zu den Erdbebenbewegungen Stellung. Er sagte u. a. aus: Das Erdbeben ist wohl das größte, das im letzten Jahrzehnt in deutschen Landen beobachtet worden ist. Die ganze Bewegung ist als letzter Ausdehnungsprozess der Alpen anzusehen, als das letzte schließliche Vordrängen der Erde in die Alpengebiete, wo die auf den Widerstand des Schwarzwaldes und anderer Gebirgsmaße stößt. Zu einer Beunruhigung liegt kein Anlaß vor. Denn die jüngsten Ereignisse sind keineswegs als Vorläufer großer katastrophaler Beben zu betrachten, wie sie in andern Ländern häufiger beobachtet werden.

Unpolitischer Tagesbericht.

Berlin. Der Oberleutnant Gräß, der schon durch seine Automobilfabrik quer durch Afrika viel von sich reden gemacht hat, unternimmt zurzeit eine Durchquerung Afrikas im Motorboot. Am 3. September wurde, nach einem dem V. L. Anz. erit jetzt zu erwerbenden Bericht, die Expedition am See Bangweulu im Kongogebiet von einer Herde wilder Büffel angegriffen. Der Begleiter Gräß, ein Franzose Octave Müller, der sich mit der kinematographischen Aufnahme wilder Tiere beschäftigte, wurde getötet. Oberleutnant Gräß selbst wurde schwer verletzt.

Das Reichsmarineamt beabsichtigt die Gewährung von Leihungszulagen an die Arbeiterschaft der kaiserlichen Werften.

Essen. Bei Erweiterungsbauten einer in der Nähe

find meine Ansichten über deinen Märtyrer, und jetzt verbiete ich dir auf das bestimmteste, noch ein einziges Mal seinen Namen zu erwähnen.

Er stand auf und ging zur Tür, ohne die angefangene Mahlgelt zu beenden.

„Lieber Ernst, willst du nicht wenigstens —“ wollte seine Gattin schüchtern beginnen, aber der dröhnende Knall, mit dem der Gefängnisdirektor die Tür hinter sich ins Schloß warf, schnitt er rücksichtslos den Satz entzwei.

Mit ganz verstörter Miene wandte die arme Frau sich an ihre regungslos daliegende Tochter.

„Am Gottes willen, Elie — wie konntest du den Vater in solchen Zorn verlegen? Nicht einmal sein Fröhlichkeit hat er ausgegessen. Was geht dich denn dieser Doktor Gernsdorff an, der doch in der Tat nur ein ganz gewöhnlicher Verbrecher ist.“

Die Gescholtene legte die Hand über die Augen und schwieg.

Frau Holthoff seufzte tief auf und erhob sich ebenfalls von ihrem Platz. Sie kannte dies Schweigen und wußte, daß es jetzt ganz unmöglich sein werde, noch irgend etwas aus ihrer Tochter herauszubringen. Zum tausendsten Male befragte sie in der Stille ihres bekümmerten Mutterherzens den unglücklichen Einfall ihres Mannes, Elise auf einen Winter zu den Verwandten in die Hauptstadt zu schicken, damit sie ihre Jugend genieße.

Frau Holthoff war betrübt. Als ein sorglos fröhliches, in Gesundheit und Daseinsfreude blühendes Kind war Elise abgereift, um nach wenigen Monaten bleich und traurig wie eine welkende Blume zurückzukehren. Die kurze Spanne Zeit hatte genügt, sie bis auf den Grund ihres Wesens zu verändern. Nicht nur ihre sonnige Feiterheit war mit den Tosen auf

ihren Wangen dahingegangen, auch das rüchhaltige, kindliche Vertrauen, das sie sonst ihren Eltern entgegengebracht, war verschwunden. Umsonst hatte Frau Holthoff sich bemüht, es durch liebevollen mütterlichen Zureden zurückzugewinnen.

Und auch die wiederholt befragten Verwandten in der Hauptstadt waren nicht imstande gewesen, irgend einen Grund für die betäubende Verwandlung anzugeben, die mit dem jungen Mädchen vorgegangen war. Es blieb nichts andres übrig, als an eine schleichende Krankheit zu glauben, deren Vorhandensein auch Doktor Krüdenner, der alte ärztliche Freund der Familie Holthoff, annahm, obgleich er jedesmal, wenn in Elises Abwesenheit davon die Rede war, mit wehmütigen Kopfschütteln hinzuzufügen mußte, daß sich die Natur dieses tödlichen Leidens bis jetzt seiner Kenntnis ganz und gar entziehe.

Ihre Mutter war längst hinausgegangen, als Elise noch immer in derelben Unbeweglichkeit verbarnte. Nur ihr Atem ging heftig, und unter den schlanken Fingern hervor rannen schwere, heiße Tränen über ihre Wangen.

Da vernahm sie den herzlichen, wohlbedachten Klang einer jovialen Männerstimme, und schnell suchte sie nun mit dem benetzten Zipfel des Taschentuches die Tränen von ihrem Antlitz zu tilgen. Sie wußte, daß Doktor Krüdenner, der jetzt draußen mit der Mutter sprach, auch zu ihr hereinkommen würde, und sie hatte oft genug erfahren, wie scharf die gutmütigen grauen Augen durch die Gläser der goldenen Brille inspizieren konnten.

Ihre Vermutung hatte sie nicht betrogen. Während sie sich mit dem Aufräumen des Gehganges zu schaffen machte, trat der Doktor ein. Er war ein kleiner, beweglicher Herr mit weißem Haar.

Anzeigen.

Kirchliche Nachrichten.

Bus- und Freitag.

Mittwoch, 22. November 1911.

Gottesdienst in:

- Spangenberg.**
Vorm. 10¹/₂ Uhr. Metropolitan Schmitz.
Nachm. 1¹/₂ Uhr. Pfarrer Schönewald.
- Elberdorf.**
Nachm. 1 Uhr. Metropolitan Schmitz.
- Schnellrode.**
Vorm. 10 Uhr. Pfarrer Schönewald.
- Wüschhausen.**
Nachm. 1¹/₂ Uhr. Pfarrer Ido, zugleich für die Gemeinden Berghelm u. Adelshausen. In allen Gottesdiensten Kollekte für den Landesverein für innere Mission.

Gekanntmachung.

Der 2. Wanderkoffkursus beginnt **Montag, den 27. d. Mts.**, vormittags 10 Uhr in der alten Schule. Die angemeldeten jungen Mädchen wollen sich pünktlich einfinden.
Spangenberg, 21. November 1911.
Der Bürgermeister.
Bender.

Die Personen, die am Sonnabend bzw. Sonntag im Dörn bach- und Liebenbachfelde **Fuchsfallen** mitgenommen haben, sind gesehen und erkannt. Sie werden ersucht, innerhalb 3 Tagen die Fallen in der Geschäftsstelle d. Zeitung abzugeben; anderenfalls tritt gerichtl. Verfolg ein.

Verkaufe von heute ab

solange Vorrat reicht:

- 10 Liter Petroleum **1.75** Mk.
- 5 Pfund Soda **20** Pf.
- 1 Päckchen Sichorie **8** Pf.
- 1 groß. Pack Sichorie **22** Pf.
- 1 Pfd. Ia. Pfeffer **85** Pf.
- 12 Stück Lampenzylinder **48** Pf.
- 5 große 20 Pf. Schachteln Streichhölzer **80** Pf.

Georg Klein
Neustadt 55.

Eingemachte

Gurken

offert
Levi Spangenthal.

Wenn Sie

nicht essen können, sich unwohl fühlen, bringen Ihnen die

Kaiser's

Magen-

Pfeffermünz-Caramellen

sichere Hilfe. Sie bekommen guten Appetit, der Magen wird wieder eingerichtet und gestärkt. Wegen der beliebenden und erfrischenden Wirkung unentbehrlich bei Leuren.
Paket 25 Pfg., Dose 15 Pfg. zu haben bei:

H. Mohr,
Jnh. Rich. Mohr, Spangenberg

Von der Reise zurück

Dr. Bernstein,

Spezialarzt für Haut- und Harnkrankheiten.
Cassel, Kölnische Str. 2.
Röntgen- u. Lichtbehandlung.

Ständiges Lager in
ff Ruß- u. Schmiedehöhlen,
Union-Brifetts, Melasse.
R. Hartmann, Spediteur.

Heute entschlief in Essen nach langem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Grossmutter, Schwester und Schwägerin

Frau Dorette Schartenberg

geb. Lorge

im Alter von 68 Jahren.

Essen, Spangenberg, Harthuthsachsen,
den 19. November 1911.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

- Settchen Meyerbach**
geb. Schartenberg.
- Josef Schartenberg.**
- Jacob Schartenberg.**
- Emil Schartenberg.**

Die Beerdigung findet in Spangenberg Mittwoch, den 22. d. M., nachmittags 3 Uhr statt.

Am **Freitag, den 26. November, nachm. 4¹/₂ Uhr** findet im Saale

des Hotel zum gold. Löwen hier selbst eine politische Versammlung

statt, zu der alle national gesinnten Wähler von Spangenberg und Umgegend hiermit eingeladen sind.

Generalsekretär **Langeheine**-Cassel wird über das Thema sprechen:

„Die politische Lage und die bevorstehenden Reichstagswahlen.“

Reichsverband gegen die Sozialdemokratie.

Für einen älteren Herrn wird eine **Aufwärterin** gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Blattes.

Ich suche zum **1. Dezember** ein fleißiges, sauberes **Mädchen.**

Frau Tierarzt Pape
Spangenberg.

Ein tüchtiges

Mädchen

für Küche und Haus nach **Eschwege** für kleinen Haushalt gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

Eine sehr gute

Schweizer Ziege

zu verkaufen.

Wo? sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

Erbsen

ca. 20 Zentner gute Saat- u. Kocherbsen hat abzugeben
Landwirt **Georg Wilhelm**
in **Mäckelsdorf**, Post Waldappel.

Unserm lieben Freund **W. N.** zu seinem 23. Geburtstag nachträglich die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche. Herzlichen Dank für die Spende und das freundliche Entgegenkommen.
Mehrere Freunde u. Freundinnen.

Gemischter Chor

„Liederkränzchen“.

Donnerstag Abend **11 Uhr.**

Am **Dufftag im 1. Gottesdienst** Gesang in der Kirche. Vollzählige Beteiligung.
Der Vorstand.

Arbeiter-Turnverein „Jahn“.
Sonnabend abend von 7¹/₂ Uhr an **Turnstunde.**
Der Vorstand.



Seelig's kandierter Korn-Kaffee

Das beste und bekömmlichste Familiengerränk

Unerreicht in seinem durchaus kaffee-ähnlichen Wohlgeschmack, Aroma und seinem hohen Nährwert.

Das Beste für immer Und

Ich praktiziere in
Melsungen, Marktplatz
Montags vormittags 9—1 Uhr,
Donnerstags nachmittags 2—7 Uhr
Zahn-Arzt **Danielewicz, Cassel.**

Dem geehrten Publikum von Spangenberg empfehle mein **Madgeschäft für feine Herrengarderobe**

in jeder Ausführung u. Preislage.
Herm. Wollenhaupt,
Oberkaufungen.

Bestellungen nimmt entgegen
Chr. Pasche, Burgtor.

Für die Wäsche

gibt es nichts besseres als das überall beliebte selbsttätige vollkommener unschädliche **Waschmittel**

Persil

Garantiert frei von scharfen Stollen, deshalb ohne Schaden für das Gewebe. Einfachste Anwendung, billigst im Gebrauch. Voller Ersatz für **Rasenbleiche!**
Erhältlich nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda

Coursbericht des Bankgeschäfts Gebrüder Zahn, Cassel Luthersstraße 3. Brief. Geld.

3 ¹ / ₂ % Preuß. Consols	—	—
3% Preuß. Consols	—	—
3 ¹ / ₄ % Landes-Credit-Cassen-Obligationen	—	—
3% Landes-Credit-Cassen-Obligationen	—	—
4% Landes-Credit-Cassen-Obligationen 20	—	—
3 ¹ / ₂ % Landes-Credit-Cassen-Obligationen 21	—	94 ¹ / ₂
4% Landes-Credit-Cassen-Obligationen 24	101 ¹ / ₂	—
3 ¹ / ₂ % Casseler Stadt-Obl.	100	—
4% Preuß. Boden-Credit-Pfandbriefe	100,20	—
4% Schwarzburg. Hypoth.-Pfandbriefe	100 ¹ / ₄	—
4% Rüb. Staat. garant. Eisenbahn-Prior. versch.	—	89 ¹ / ₄
Braunschw. 20 Taler Lose	—	208
Amerikanische Coupons	—	4,18

An- u. Verkauf aller sonstig. Wertpapiere. Kontrolle aller verlosbaren Wertpapiere. Wechsel und Auszahlung auf Amerika. „Stahlhammer“

● Briefpapier, lose und in Mappen ●

zu haben in der Buchdruckerei von

Carl Thomas.